

IG DOK III INTERESSENGEMEINSCHAFT
 DONAU - ODER - KANAL BECKEN III
2301 GROSS-ENZERSDORF, DOK III, NO 43
 Mobiltel.: 0664/978 15 60 Fax: 01/34242-489279
 E-Mail: office@igdok3.at Homepage: www.igdok3.at

Groß Enzersdorf, 26.06.2019

PROTOKOLL

von der am 23.06.2019 um 10 Uhr im Stadtsaal stattgefundenen
GENERALVERSAMMLUNG DER VEREINSMITGLIEDER DER IG DOK III
 und der anschließenden
VERSAMMLUNG DER EIGENTÜMER UND MITEIGENTÜMER
 am Donau-Oder-Kanal Becken III

1. Teil

Generalversammlung

Punkt 1 der Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Fingerhut begrüßt alle Anwesenden, dankt den erschienenen Anrainern für Ihre Teilnahme bei der heutigen Generalversammlung sowie der anschließenden Eigentümerversammlung. Sie informiert die Anwesenden, dass diese Generalversammlung in zwei Abschnitten stattfinden wird.

- 1., Generalversammlung
- 2., Eigentümerversammlung

Anwesend: ca. 150 Personen, davon 105 Vereinsmitglieder, die Versammlung ist damit nicht beschlussfähig (es müssen 154 Vereinsmitglieder anwesend sein). Laut den Statuten der IG DOK III ist nach einer halbstündigen Wartezeit die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder beschlussfähig. Um diese Zeit zu überbrücken, könnte der Punkt 3 der Tagesordnung „Bericht der Obfrau aus Verein und Verwaltung“ vorgezogen werden.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Bericht der Obfrau aus Verein und Verwaltung

Frau Fingerhut möchte Ihren Bericht kurzfassen, da die Hauptthemen, die die Verwaltung betreffen, in der anschließenden Eigentümerversammlung besprochen werden.

Sie informiert, dass Teile der Berichte mit Beamer und Leinwand vorgetragen und wissenschaftlich begleitet werden und die Übermittlung der Präsentation an alle per Email erreichbaren AnrainerInnen geplant ist.

Ebenso ersucht Sie die Anwesenden, alle Fragen und Anregungen, die während der Berichte auftauchen, zu notieren, um diese im Anschluss daran beantworten zu können.

1., Ruhezeiten:

Es soll wieder an die Ruhezeiten am DOK III erinnert werden, die wie folgt gelten:
 Mittagsruhe von Montag bis Samstag von 13 bis 15 Uhr (Ausnahme Gewerbebetriebe)
 Nachtruhe gilt ab 22 Uhr; Sonn- und Feiertag ganztägig.

2., Hunde-Badeverbot:

Frau Fingerhut möchte auf das Hundebadeverbot aufmerksam machen, dass auch bei uns am DOK III gilt. Sie bittet, Hunde nicht zu nötigen, ins Wasser zu springen oder sie aufzufordern, mit den Menschen schwimmen zu gehen.

3., Swimming-Pools:

Jeglicher Oberflächenzufluss zum DOK III ist gemäß dem Wasserrechtsbescheid zu unterlassen. Daher darf auch Wasser aus Swimming-Pools (egal ob behandelt oder nicht) auf keinen Fall in den DOK gelangen. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie eine Undichtheit in Ihrem Pool bemerken.

4., Tauchpumpen:

Ebenso darf Wasser nicht mit Tauchpumpen aus dem DOK III Kanal entnommen werden.

5., Fütterung von Wassertieren:

Jede Art der Fütterung von Fischen und Wasservögel ist verboten. Bitte melden Sie uns derartiges Verhalten bzw. sprechen Sie es an. Jede Einbringung von Nährstoffen schadet dem Gewässer.

6., Bootscorso:

Laut Information von Herrn Reichl wird heuer wahrscheinlich kein Bootscorso stattfinden.

Sollte es mehrere Interessenten für die Veranstaltung geben, lässt sich dieser Beschluss vielleicht noch rückgängig machen.

7., Pachtstreifen MO:

Nach längeren Verhandlungen konnten wir im Frühjahr mit Herrn Exel einen Pachtvertrag für 3 Jahre abschließen. Die Thematik Schlammabsaugung war im ersten Halbjahr prioritär zu bearbeiten. Ein Entwurf für die Subpachtverträge vom Rechtsanwalt liegt aber bereits vor und wird kommentiert.

Hier möchte Frau Fingerhut gerne Herrn Alexander Gotschim für seine tatkräftige Unterstützung danken. In den nächsten Wochen werden alle Anrainer im Bereich MO informiert, die sich für die Pacht entschieden haben.

8., Trinkwasseruntersuchung:

Ebenso wird in den nächsten Wochen wieder die jährlich vorgeschriebene Trinkwasseruntersuchung vorgenommen. Der Vorstand ist bereits mit der Firma Eurofins (NUA) in Verhandlung, ob diese bereit wären, auch wieder die Untersuchung der eigenen Trinkwasserbrunnen zu ermöglichen. Sollte das der Fall sein, werden Sie natürlich zeitgerecht darüber informiert.

9., MitarbeiterInnen gesucht:

Wie bei vielen Generalversammlungen zuvor, möchten wir auch dieses Mal wieder die Bitte an alle richten, den Vorstand bei seinen Tätigkeiten tatkräftig zu unterstützen (Kenntnisse in Excel und Word wären vorteilhaft). Ein Anrainer hat sich schon bereit erklärt, uns bei diversen IT-Problemen zu helfen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Frau Fingerhut stellt nach 30 Minuten die Beschlussfähigkeit fest. Sie stellt den Antrag, dass die Tagesordnung, die mit der Einladung versendet wurde, angenommen wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Bericht des Obfrau Stellvertreters Hr. Probst

Herr Probst bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden für Ihr zahlreiches Kommen.

Er sagt, dass er nach der Situation unseres Wassers (überhandnehmender Pflanzenwuchs) vor zwei Jahren nicht immer nur „nörgeln“ wollte, sondern auch angeboten hatte, etwas dagegen zu tun. Deshalb hat er sich seit der letzten Generalversammlung vor zwei Jahren unserem Vorstandsteam angeschlossen und tatkräftig mitgearbeitet. Es war für ihn nicht immer so einfach, wie er sich das vorgestellt hatte, aber der Vorstand hat trotzdem einiges erreicht- wie z.B. um nur einige Vorhaben zu nennen

- Wasserrechtsbehörde hat uns gestattet, einen Benzinmotor für unsere Pflanzenmähd zu verwenden
- Bankkosten wurden durch Bankenwechsel um über 80% gesenkt
- SEPA-Einzüge ersparen eine Menge Arbeit (er bittet, dass alle SEPA-Einzüge machen sollten)
- von Firma Ardo kommen zusätzliche Einnahmen

Da er sein Haus am DOK III verkauft hat, wird er nicht mehr für den Vorstand zur Verfügung stehen und nicht mehr mitarbeiten können. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit und wünscht allen für die Zukunft alles Gute und noch weitere schöne Jahrzehnte in unserem „Paradies“.

Auch wir vom Vorstand möchten uns für seine tatkräftige Mitarbeit herzlich bedanken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Bericht der Obfrau der Angelsportgruppe Fr. Fingerhut

Die Jahreshauptversammlung der ASG fand am 30.03.2019 im Gasthaus Stadler Stüberl statt.

Herr Hoffelner ist als Obmann der ASG zurückgetreten und der Vorstand dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz. Der ASG-Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Im heurigen Jahr mussten die Fischer, die in den letzten beiden Jahren einen Fischereilizenz lösten, nichts für die Fischereilizenz bezahlen, alle die in einem der letzten beiden Jahre gefischt haben, mussten nur die Hälfte

bezahlen. Grund dafür war, dass im Jahr 2017 keine Fische eingesetzt wurden und daher genügend Guthaben vorhanden war.

In der Jahreshauptversammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

Obfrau: Frau Renate Fingerhut
 Obfraustellvertreter: Herr Eduard Rysavy und Herr Walter Lindner
 Finanzreferentin: Frau Edeltraud Pölz
 Schriftführerin: Frau Waltraud Seidl
 Gewässerwart: Herr Walter Lindner
 Kontrolllore: Herr Almir Mehic
 Herr Ernst Schlenz

Die letzten beiden Fischerjahre sind bis auf wenige Ausnahmen gut verlaufen und derzeit gibt es 62 Fischer. Es wären noch einige Fischerkarten frei, sollte jemand von den Anwesenden Interesse haben, bitten wir Sie, sich bei uns zu melden.

Aufgrund der Fangstatistiken können im Jahr 2019 wieder die im Wasserrechtsbescheid vorgegebenen Höchstgrenzen an Fischen eingesetzt werden, bzw. wurden die erlaubten 700 kg Friedfische und 130 kg Lachsforellen bereits eingesetzt. Die noch fehlenden 170 kg Raubfische werden im Herbst besetzt.

Da das Boot der Fischer beschädigt war, wurde uns ein gebrauchtes Boot in sehr gutem Zustand von einem Anrainer des DOK III zu einem sehr günstigen Preis angeboten, das wir dann ankauften. Dafür möchte sich Frau Fingerhut nochmals sehr herzlich im Namen aller Fischer bedanken.

Auch heuer wird es ein Nachtfischen geben, dieses Mal sollte es an zwei oder drei Wochenenden im September/Oktober stattfinden. Die Fischer werden darüber noch zeitgerecht informiert.

Punkt 6 der Tagesordnung:

Bericht des Finanzreferenten Stellvertreters Herr Fiala

Herr Fiala begrüßt alle Anwesenden und berichtet über den Jahresabschluss 2017 und 2018

Verwaltung:		31.12.2017		31.12.2018
Gesamteinnahmen	€	64.456,96	€	61.511,78
Gesamtausgaben	€	41.293,10	€	69.485,34
zur Verrechnung gelangten	€	39.503,59	€	61.518,21
Barvermögen	€	22.297,11	€	11.321,66
Verein:		31.12.2017		31.12.2018
Gesamteinnahmen	€	8.796,35	€	9.175,21
Gesamtausgaben	€	6.698,63	€	11.694,04
Anlagevermögen u. Außenstände	€	2.443,30	€	5.447,75
Barvermögen	€	18.316,30	€	16.384,97
Gesamtvermögen	€	17.985,17	€	18.389,53
ASG:		31.12.2017		31.12.2018
Gesamteinnahmen	€	9.776,00	€	9.885,00
Gesamtausgaben	€	7.125,66	€	6.699,10
Anlagevermögen u. Außenstände	€	0,00	€	0,00
Barvermögen	€	8.736,19	€	11.922,09
Gesamtvermögen	€	8.736,19	€	11.922,09

Im Februar 2019 wurden die Vereinsbeitrags-Vorschreibungen versendet. Bis auf 4 Ausnahmen haben alle bezahlt. Die Mahnungen an jene Personen wurden bereits veranlasst.

Die Vorschreibungen der Verwaltungskosten für 2018 wurden Anfang Juni 2019 versendet und ca. 60% aller Anrainer haben bereits bezahlt, wofür wir Ihnen herzlich danken möchten. Da selbstverständlich jeder Anrainer die Verwaltungskosten anteilig bezahlen muss, wird wieder das Inkassobüro bemüht, wenn auf die Zahlungserinnerungen nicht reagiert wird.

Wir möchten Sie wieder auf die Möglichkeit der SEPA-Einzugsermächtigungen hinweisen, die Formulare finden Sie auf unserer Homepage unter „Gut zu wissen“ bei den nützlichen Links und Infos!

Punkt 7 der Tagesordnung:**Bericht des Rechnungsprüfers Hr. DI Sauter**

Herr Sauter erläutert, dass Herr Gotschim und er die Jahresberichte mit Hilfe aller notwendigen Unterlagen genauestens geprüft und alles in bester Ordnung befunden haben. Alle Ausgaben für diverse Zwecke, wie z.B. Wasserpflege etc. sind durch Beschlüsse des Vorstandes gedeckt, wie sich die Rechnungsprüfer durch Anwesenheit bei Vorstandssitzungen und Einsicht in die Sitzungsprotokolle von Verwaltungsausschuss und Vorstand überzeugen konnten.

Wesentliche Kosten erwachsen der Verwaltung im Jahr 2018 dem Verwaltungszweck entsprechend durch die behördlichen Auflagen zur Ausübung des Wasserrechtes und die Erhaltung der im gemeinsamen Eigentum befindlichen Straßen. Die verstärkten Reinigungstätigkeiten – im Jahr 2018 wieder insbesondere durch mehrmalige Durchführung einer Pflanzenmahd - und die Bemühungen, die Wasserqualität professionell zu erhalten und zu verbessern schlagen wie in den Vorjahren mit höheren Ausgaben zu Buche und wurden im Herbst 2017 und 2018 einer Sonderprüfung unterzogen.

Der von einigen Anrainern angeregte Umstieg von Konten der Bank Austria auf Konten der RAIKA aus Kostengründen wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Bankspesen betragen nun nur mehr ca. 15% der bisherigen Spesen. Die Verwendung des SEPA Mandates zum Einzug von Vereins- und Verwaltungsbeiträgen ist eine große Erleichterung für die ehrenamtlichen Vereinsvorstände und sollte unbedingt noch ausgeweitet werden. Dank an jene, die schon zugestimmt

Die Gebarung wurde sehr sorgfältig und im Interesse der Mitglieder geführt. Alle Rechnungen, Überweisungen und Zahlungen sind nachvollziehbar und überprüfbar. Durch Zusammenfassung einzelner Themengruppen wurde die Abrechnung übersichtlich gestaltet. Die exakte und mühevollen Arbeit der Finanzreferenten muss hier besonders erwähnt werden.

Die Kontostände vom 31. Dezember 2018 sind aus den zur Einsicht aufliegenden Unterlagen ersichtlich und bestätigt. Die Gebarung wurde überprüft und in Ordnung befunden. Einzelne Posten und Belege wurden im Detail stichprobenartig überprüft und die entsprechenden Belege kontrolliert.

Die im Vorjahr empfohlene Erhöhung der Akontozahlungen für die Anrainer aufgrund steigender Aufwendungen wurde umgesetzt und so konnten Kreditaufnahmen vermieden werden, dieses Prinzip soll weitergeführt werden.

Den Gesamtbericht der Rechnungsprüfer kann im Vereinsbüro nachgelesen werden.

Es wird daher an die Generalversammlung der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Finanzreferenten für deren Tätigkeiten in finanziellen Angelegenheiten für das Jahr 2017 und 2018 gestellt.

Punkt 8 der Tagesordnung:**Entlastung des Vorstandes**

Frau Fingerhut bittet die Anwesenden, den Finanzreferenten Herrn Moser sowie den gesamten Vorstand und die Rechnungsprüfer für die Jahre 2017/2018 zu entlasten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Gegenstimme und keine Stimmenthaltung.

Frau Fingerhut bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Rechnungsprüfern, sowie allen Mithelfern für die gute Zusammenarbeit.

Punkt 9 der Tagesordnung:**Vorstellung des kandidierenden Vorstands-Teams für die einzelnen Bereiche**

Das Team rund um Frau Fingerhut stellt sich anhand einer kurzen Präsentation vor.

Es ist gelungen, eine gute Mischung aus altgedienten Mitgliedern und neuen Kräften zusammenzustellen, um für den Donau-Oder-Kanal bestmögliche Ergebnisse erarbeiten zu können.

Folgende Personen stellen sich als neues Vorstandsteam zur Wahl:

Obfrau:	Frau Renate Fingerhut
Obfrau-Stellvertreterin	Frau Mag.a Barbara Herbst
Obfrau-Stellvertreter:	Herr Ing Wolfgang Fiala
Finanzreferentin:	Frau Edeltraud Pölz
Finanzreferentin-Stellvertreterin:	Frau Gabriela Tomaschko
Schriftführerin:	Frau Waltraud Seidl
Schriftführerin-Stellvertreterin:	Frau Ursula Fiala MPH
Rechnungsprüfer:	Herr DI Alexander Sauter
	Herr Robert Gruy
Kooptiertes Vorstandsmitglied:	Herr Dietmar H. Tomaschko

Punkt 10 der Tagesordnung:**Neuwahl des Vorstandes der IG DOK III durch die stimmberechtigten Vereinsmitglieder**

Der Wahlvorschlag kommt zur Abstimmung. Das Ergebnis: Der Wahlvorschlag wird sowohl für das Vorstandsteam wie auch für die Rechnungsprüfer von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen, es gibt keine Gegenstimme und keine Stimmenthaltung.

Frau Fingerhut bedankt sich im Namen des Teams für das entgegen gebrachte Vertrauen und versichert, dass sich alle um die Anliegen des Donau-Oder-Kanals bestmöglich kümmern werden.

Punkt 11 der Tagesordnung:**Diskussion der Berichte sowie Allfälliges:****Ausschluss von Vereinsmitgliedern:**

Auszug aus den Statuten §5 Abs.5

*Der begründete Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes kann vom Verwaltungsausschuss schriftlich gestellt werden. Gründe für den Ausschluss sind insbesondere der Verlust einer der Voraussetzungen für die Mitgliedschaft oder ein beharrliches statutenwidriges Verhalten. Über den Antrag entscheidet die Generalversammlung mit **Zweidrittelmehrheit**. Das Mitglied dessen Ausschluss beantragt wird, hat dabei kein Stimmrecht.*

Frau Fingerhut ersucht daher die Anwesenden der Generalversammlung um Abstimmung, Herrn Altmann **aus dem Verein der IG DOK III** auszuschließen, da er seinen Mitgliedsbeitrag seit zwei Jahren nicht mehr entrichtet und auf alle Mahnungen nicht reagiert hat.

Dieser Beschluss bezieht sich nicht auf fällige Verwaltungskosten, diese sind einklagbar.

Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Damit wurde die Generalversammlung beendet. Nach einer kurzen, zehnminütigen Pause wurde mit der Eigentümerversammlung begonnen. Frau Fingerhut hofft, dass auch alle anwesenden Pächter bleiben, da viel Interessantes berichtet werden wird. Die Pächter haben zwar bei den Abstimmungen kein Stimmrecht, aber die Inhalte wären für alle interessant und wissenswert.

2. Teil**Eigentümerversammlung****Punkt 1 der Tagesordnung:****Schlammabsaugen-Ausbaggern-Makrophytenplage**

Frau Fingerhut bedankt sich bei Frau Prof. Fürhacker von der BOKU für Ihr Kommen. Frau Prof. Fürhacker stellt mit Hilfe von Frau Mag.^a Herbst das Projekt - Schlammabsaugung vor und steht danach für Fragen der Anrainer zu diesem Thema zur Verfügung.

Für die Präsentation des Projektes wird ein Beamer und eine Leinwand eingesetzt.

Der Donau-Oder-Kanal III ist 2,4 km lang. Das Gewässer wird zur Freizeitgestaltung zum Baden, Fischen und Bootfahren genutzt. Seit einigen Jahren beobachten wir einen sinkenden Wasserspiegel. Das hat einige Ursachen- unter anderem die Klimaerwärmung, wenig Niederschläge und das starke Wachstum verschiedenster Makrophyten sowie die zunehmende Schlammabildung an der Sohle des Gewässers.

Besonders die hochwachsenden Makrophyten werden von vielen Miteigentümern als regelrechte Plage angesehen, sie machen Baden, Schwimmen und Angeln in großen Bereichen nicht mehr möglich. Daher hat die Interessensgemeinschaft des DOK III mehrere Pflanzenmahnen veranlasst und die Universität für Bodenkultur Wien gebeten, dem Problem nachzugehen.

Unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Maria Fürhacker hat Stephanie Neuwirth, BSc, in ihrer Masterarbeit das Gewässer untersucht, Ursachen für das Pflanzenwachstum erhoben und Maßnahmen empfohlen.

In der heutigen Eigentümerversammlung im Stadtsaal in Groß-Enzersdorf hat Prof. Fürhacker die wichtigsten Punkte öffentlich präsentiert. Die Präsentation findet sich im Anhang.

Kurzzusammenfassung

Im Sediment, also im Schlamm, befinden sich fast 2,5t Phosphor. Das ist der ideale Nährboden für die hochwachsenden Makrophyten. **Diese Pflanzen sind beim Schwimmen lästig, reinigen aber auch das Wasser und halten es algenfrei. Ausreißen ist also keine Lösung, abgesehen davon hat die Behörde dies ohnehin untersagt.** Was kann nun aber eine Lösung sein?

Eine Möglichkeit ist **dauerhaftes Mähen**. Das Problem ist aber, dass die Pflanzen immer wieder und weiter wachsen, da sie ja über den Schlamm weiter Nahrung bekommen. Ein Teufelskreis, denn je mehr Pflanzen, desto mehr Phosphor. Ein für die Pflanzen idealer Zustand, weniger aber für die Fischer, Bootfahrer und Schwimmer im DOK.

Es gäbe noch die Möglichkeit der Phosphorfällung, diese ist für den DOK III nicht ratsam, da diese giftig wäre.

Für die Wissenschaftler gibt es nur eine sinnvolle, gangbare Lösung: Der Phosphor muss den Pflanzen entzogen werden. Dies erfolgt durch Entfernung des Sediments. Ein übliches Verfahren zur Sedimententfernung ist die Saugbaggerung, wie sie auch beispielsweise am Neusiedler See durchgeführt wird. Weil das Wasser aber auch ohne Schlamm sauber bleiben muss, nur dann könne die beliebten Freizeitaktivitäten Baden, Bootfahren und Fischen auch weiterhin ausgeübt werden, müssen danach wieder Pflanzen angesiedelt werden. Es gibt niedrigwachsenden Makrophyten (Characeen), die höchstens einen halben Meter hoch werden und einen kargen Boden brauchen.

Dieser Makrophytenrasen muss regelmäßig gepflegt werden. Taucher werden dafür eingesetzt.

Der DOK III ist jetzt mehr als 70 Jahre alt. Bisher wurde der Grund noch nie gereinigt. Vergleichbar ist dies mit den Erhaltungsarbeiten an einem Schwimmteich, der ja auch zwei Mal im Jahr gepflegt werden muss. Um das einzigartige Paradies des DOK III zu erhalten, braucht es einige Anstrengungen finanzieller, aber auch tatkräftiger Natur. Die Gefahr, ein qualitativ hochwertiges Gewässer zu verlieren, ist groß.

Kosten

Derzeit gibt es für das Vorhaben Saugbaggerung/ Makrophytenplage nur eine vorsichtige Schätzung von ca. 650.000 Euro. Für das Einholen eines Kostenvoranschlages muss zuvor das Einverständnis der Miteigentümer vorliegen, um die nächsten Schritte durch den Verein einleiten zu können. Dieses Einverständnis wird in Form eines Fragebogens im Umlaufbeschluss eingeholt. Die nächsten Schritte sind dann die Einbeziehung eines Ziviltechnikers, der das Projekt professionell begleitet. Es fehlen noch Gespräche mit Landwirten, den Behörden etc. Sehr erfreulich ist die Bereitschaft, mündlich und schriftlich, von einigen Miteigentümern sich für das Schlammprojekt/Makrophytenplage aktiv einzusetzen. (Kontakte liegen Barbara Herbst vor)

Frau Herbst bittet nun alle Anwesenden Fragen zu diesem Projekt an Frau Prof. Führhacker zu stellen.

Frage eines Anrainers (MO) ob sich nach einer Ausbaggerung der Wasserstand ändern würde.

Derzeit haben wir einen geringen Wasserstand. Ob die Erhöhung des Wasserstands gelingen kann, weiß niemand. Durch das Absaugen würde zu mindestens die Höhe der Schlammmenge eine Wasservertiefung ergeben.

Frage von Hr. Oswald (NW 32), ob man gegen den Faulschlamm etwas unternehmen kann. Er meint, dass es eine Methode gibt, diesen Faulschlamm mit Hilfe von Bakterien zu zersetzen.

Frau Prof. Führhacker sagt dazu, dass die Zufuhr von Bakterien zwar den Faulschlamm zerstören, aber das eigentliche Phosphor-Problem damit nicht lösen würde.

Woher kommen die hohen Werte? Es wurde über 70 Jahre nichts in das Gewässer investiert, die jetzige Situation ist die Folge davon.

Gibt es bereits Erfahrungswerte oder angewendete Beispiele – Lasse: 14 Badeteiche, einer wurde ausgesaugt, allerdings ohne Characeen-Bepflanzung, deshalb nur kurzfristiger Erfolg.

Kanal IV wurde vor 20 Jahren ausgesaugt, diese haben inzwischen tadelloses Wasser.

Eine Dame meldet sich, dass das Mähmanagement gemeinsam mit der Bepflanzung von Characeen an der alten Donau nichts bringt – Erklärung: Die Alte Donau wird aus Kostengründen nicht ausgesaugt, die Mähaktionen zahlen die Steuerzahler. Außerdem braucht auch die Characeen-Pflanzung ein wenig Zeit, bis Fortschritte merkbar sind (ein Baum ist auch nicht gleich 10m hoch).

Frage, da die Fische auch eine Ursache für den Phosphorgehalt sind, ob man nicht besser auf den Fischbesatz verzichtet.

A: Der verursachte Phosphorgehalt durch die Fische beläuft sich auf 3kg Phosphor, im Schlamm (=Sediment) befinden sich ca. 2700kg Phosphor. So gesehen sind die Fische nicht das Problem.

Kosten: Pro Parzelle rechnet der Vorstand aufgrund einer sehr groben Schätzung mit ca.2.500 Euro.

Die Raiffeisenkassa in Groß-Enzersdorf hat angeboten, dafür Kleinkredite zu vergeben.

Frage nach der Fa. ARDO: Die Fa. ARDO ist auch Anrainer und muss genauso mitzahlen wie jeder andere Anrainer auch. Für die Wassereinleitung zahlen sie einen größeren, jährlichen Betrag, der auch den Pflanzenmähen zu Gute kommt.

Unterschied Ausbaggern zu Aussaugen: Ausbaggern ist sicher teurer, würde den Pegelstand senken, wird aber möglicherweise von der Behörde nicht genehmigt. Auch für das Aussaugen des Schlammes brauchen wir zuerst eine behördliche Genehmigung.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Baumgartner seine break-even Point-Berechnung vor, die besagt, dass sich die Kosten der Absaugung durch die Verringerung der Pflanzenmäh-Kosten rechnen würden.

Herr Prohazka: Wie läuft der Vorgang genau aus, wie schaut so eine Variante des Aussaugens aus, wie ist die Vorgangsweise?

Das kann derzeit noch nicht beantwortet werden, da die genaue Vorgangsweise von der Absaugart abhängt. Dies wird ausführlich mit dem Ziviltechniker besprochen.

Herr Vedder findet, dass die Diskussion völlig unnötig ist, da das Wasser unser wichtigstes Kapital am DOK III ist und wir dieses unbedingt erhalten müssen.

Um 12:15 wird Frau Prof. Fürhacker mit einem großen Applaus verabschiedet.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Pflanzenschnitt/Pflanzenmäh

Frau Fiala berichtet, dass mit der neuerlichen Bestellung zum Vorstand des IG DOK III in Kürze eine neuerliche Pflanzenmäh erfolgen wird. Aufgrund eines vorhandenen Navigationsgerätes am Boot hat sich der Vorstand für die Mäh durch die Fa. DWS entschieden. Die Fa. DWS wird in den nächsten Tagen beauftragt.

Mäh im Wiener Teil wird nicht genehmigt, da dieser Teil Nationalpark ist. Überlegt wird die Errichtung einer natürlichen Abgrenzung, die Umsetzung ist noch offen.

Die Kosten für die Mäh werden derzeit nach Quadratmeter verrechnet.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Wasserreinhaltung

Auch für die heurige Saison ist die Fa. Esslinger Gartenzwerge mit der Wasserreinhaltung beauftragt. Die Konditionen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Vorstand dankt der Fa. Esslinger Gartenzwerge, dass sie auch häufig am Wochenende bereit ist, größere Verunreinigungen vom Wasser zu entfernen. Aufträge, das Wasser betreffend, nimmt Herr Mehic ausschließlich vom Vorstand der IG DOK III entgegen, bei Wünschen und Beschwerden bitten wir um Information.

Selbstfinanzierte Aufträge sind davon natürlich ausgenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Wasserleitung um den DOK III

Frau Fingerhut informiert über eine Ring-Wasserleitung um den gesamten Kanal.

DOK III NO 1-68,

DOK III NW 1-21,

DOK III MW 106 sind bereits an die Wasserleitung angeschlossen.

Neu zu versorgen sind der gesamte mittlere Teil (MO und MW) und NW 22-53, die Ing. Carl Paulitschky Gasse 1-11, SO 0-48 und SW A, B und 1-40.

Es wären 3.900 m Rohrlänge zu verlegen, Kosten sind von der Anzahl der Anschlüsse abhängig.

Geschätzte Baukosten wären € 1.265.000,- brutto gesamt, umgerechnet auf Parzellen ca. 3.700-4.300 Euro.

Die Verlegung könnte auch in Teilabschnitten gemacht werden.

Auch dafür wird ein Umlaufbeschluss versendet.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Einbahnregelung im Bereich MW

Auf der Privatstraße MO gibt es keine Einbahnregelung, obwohl die Straße gleich breit ist wie im Bereich MW (1cm weniger). Einige AnrainerInnen haben um Aufhebung der Einbahnregelung im Bereich MW gebeten.

Auch dazu wird es einen Umlaufbeschluss geben. In diesem Fall entscheidet die Mehrheit.

Punkt 6 der Tagesordnung

Stand der derzeitigen Bauordnungsverhandlungen

Herr Ing. Fiala berichtet über mehrere Sitzungen mit der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, die die neue Bauordnung zum Thema hatten. Derzeit gibt es einen Baustopp, der bereits fast ein Jahr anhält und auf drei Jahre ausgeweitet werden kann. Die Gemeinde möchte keine Neubauten mit Stockwerken genehmigen, außerdem sollen Hauptwohnsitze nicht mehr zugelassen werden. Altbestand kann bleiben.

Verhandelt werden konnten: Der seitliche Bauwuch – zuerst war geplant, auf jeder Seite 3 m frei zu lassen. Da gab es nur 3m Breite und 10 m Länge Baumöglichkeit. Daher wurde von unserer Seite eine gekoppelte Bauweise angeregt.

Herr Vedder fragt an, ob das ein Racheakt der Gemeinde aufgrund der Eingabe gegen das Bauvorhaben MW 107 sein könnte. Das kann von Seiten des Vorstands nicht beantwortet werden.

Die Anfrage bezüglich des Inkrafttretens der neuen Bauordnung kann ebenfalls nicht beantwortet werden. Die Bauordnung muss erst den Gemeinderat passieren. Sollte es neue Informationen dazu geben, werden die AnrainerInnen natürlich in Kenntnis gesetzt.

Frau Fingerhut bedankt sich bei allen Anwesenden für das Kommen, für die uns entgegengebrachte Aufmerksamkeit und das in das Team gesetzte Vertrauen.

Sie wünscht einen schönen Sommer und schließt die Sitzung um 13 Uhr.

Verfasser: Frau Seidl/Frau Fiala